

Roger E. Reynolds, A south Italian ordinatin allocution, *Mediaeval Studies* 47 (1985), S. 438–444, ediert aus Hs. Vat. lat. 7818 eine kurze, für neuordinierte Priester bestimmte Ansprache, die im späteren 11. Jh. unter Benutzung der Fünfbücher-Sammlung entstanden ist. T.R.

Wolfgang Metz, Nekrologische Quellen zum „Wirkungsbereich“ des deutschen Königtums (919–1250), *HJb* 107 (1987) S. 254–295, gibt, beginnend mit den Karolingern, eine Übersicht der Nennungen von Königen und deren Familienangehörigen in Totenbüchern deutscher Kirchen und versucht, die zeitliche und räumliche Verteilung dieser Memorialzeugnisse für die Frage nach dem Wirkungsbereich der Zentralgewalt fruchtbar zu machen. Da indes der Publikationsstand derartiger Quellen noch immer ziemlich unbefriedigend ist und vor allem die Datierung vieler Einträge im argen liegt (wie M. einleitend selbst einräumt), dürften nicht wenige seiner Feststellungen ergänzungs- und korrekturbedürftig sein, und es ist Vorsicht geboten gegenüber resümierenden Urteilen wie dem, „daß die Nekrologe das Verhältnis des Königtums zu bestimmten Gegenden mitunter sogar etwas besser wiedergeben als die von Zufälligkeiten abhängigen Königsaufenthalte“ (S. 269). R.S.

Uwe Ludwig, Otfried in den Weißenburger Mönchslisten. Das Zeugnis der Verbrüderungsbücher von St. Gallen und Reichenau, *ZGORh* 135 (1987) S. 65–86, ermittelt 831/832 als Termin, an dem Otfried sein Mönchsgelübde abgelegt habe, und datiert seine Geburt in die Zeit zwischen 810 und 820 (vermutlich nach 815). E.-D.H.

Axel Müssigbrod, Quellen zum Totengedächtnis der Abtei Moissac, *Revue Bénédictine* 97 (1987) S. 253–288, analysiert und ediert zum Teil die Nekrologien der Abtei aus dem 11. Jh. und Fragmente des 11. bis 14. Jh., die in neuzeitlichen Abschriften des Dom Estiennot (1681) und in der Collection Doat der Pariser Nationalbibliothek überliefert sind. D.J.

Das Mariasteiner Anniversar. Totenbuch – Lebensbuch. Verzeichnis der Gedächtnistage im ehemaligen Augustinerinnenkloster Mariastein bei Eichstätt/Bayern, bearb. von Ortrun Fina (Eichstätt Materialien Bd. 10, Abt. Geschichte 2) Regensburg 1987, Verlag Friedrich Pustet, 166 S., 2 Abb., mehrere Schriftproben, DM 46. – Die vorliegende Edition führt in die Geschichte des spätm. Priorats Mariastein, seine Schenkungen und Personengeschichte ein und ediert das Namengut, wobei jeweils auf der linken Seite die Identifizierung der Namen geboten wird, auf der rechten dann der eigentliche Text der Hs. (meist deutsche Einträge innerhalb eines lateinischen Schemas). Eigens werden die Grabsteine der Mariasteiner Chorfrauen beschrieben, der Festkalender und die Namen nach der Chronologie der Jahrtage, der Stellung der Schwestern im Kloster und nach dem Alphabet aufgeführt. Dabei haben sich einige Druckfehler eingeschlichen (vgl. S. 7 *Librum vitae*, S. 16 „Bescheidung“ statt „Beschneidung“, *Nativitas sancte Johannis* usw.). H.S.

---

Yves-Marie Duval, Le *Liber Hieronymi ad Gaudentium*: Rufin d'Aquilée, Gaudence de Brescia et Eusèbe de Crémone, *Revue Bénédictine* 97 (1987)